

Projekt: Pädagogik mal praktisch – Rund ums Spiel

Vorbemerkung

Im Projekt „Pädagogik mal praktisch – Rund ums Spiel“ sollen die Schüler und Schülerinnen ihre im Fach Erziehungswissenschaft erworbenen Kenntnisse vertiefen und praktisch ausprobieren. Dazu zählt sowohl das Ausprobieren im eigenen Kursverband als auch das Erproben der eigenen Fähigkeiten in sozialen Einrichtungen, wie beispielsweise im Kindergarten oder in der offenen Ganztagschule. Auch das gemeinsame Beobachten und Reflektieren von Spielsituationen und -erfahrungen wird ein inhaltlicher Aspekt sein, um die Sach-, Methoden-, Sozial- und Handlungskompetenzen der Schüler und Schülerinnen zu fördern.

In diesem Projekt sollen die Schüler und Schülerinnen befähigt werden das Element Spiel in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen aus entwicklungspädagogischer und –psychologischer Sicht zu begreifen.

Ebenso sollen die Schüler und Schülerinnen lernen, planend und aktiv in einer Gruppe mitzuwirken. Darüber hinaus soll die Fähigkeit zu Initiative, Konzentration, Kommunikation und Kooperation gefördert und durch Freude am gemeinsamen Tun und Gestalten eine Anhebung von Selbstwertgefühl ermöglicht werden.

Das Projekt gliedert sich thematisch in 3 Bausteine, die alle praxisorientiert begleitet werden:

1. Die Bedeutung von Spielfähigkeit und Spiel von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

Spiel als elementare Form des Lernens begreifen. Exemplarische Behandlung von lern- und entwicklungspsychologischen Befunden, die eine ganzkörperliche Sicht des Lernens, insbesondere in schulischen Bereichen, verstehen helfen.

Wissen über Sinnhaftigkeit und Möglichkeiten spielerischen Handelns in Erziehungs- und Bildungsprozessen erarbeiten / Bewusstsein über die Kompetenzen für eine praktische Umsetzung erweitern.

2. „Raus bist Du noch lange nicht“ Spielverhalten beobachten - Bedürfnisse herausfinden

Ausgehend von Fremdbeobachtungen werden die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen erkannt, das Spielverhalten differenziert wahrgenommen und verstanden. Auf dieser Grundlage können angemessene Spielideen und andere Angebote entwickelt und erprobt werden.

3. Spiel als Ausdruck – ein eigenes Handpuppentheater erstellen und präsentieren

Das darstellende Spiel in seiner persönlichkeitsbildenden Funktion ermöglicht die Entwicklung eines Konzeptes pädagogisch praktischen Handelns.

**Die Bedeutung von Spielfähigkeit und Spiel
von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen**

Unterrichtsinhalte	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> - Aus der Spielbandbreite Spiele anspielen um Spielerfahrungen zu schaffen, die Voraussetzung für eine körperliche, geistige, soziale und emotionale Entwicklung sind - Spielerfahrungen und Spielbedürfnisse der Schüler aufgreifen - Bedeutung und Wert von „Spiel“ und „spielen“ - Spiel in der Entwicklung des Kindes kennenlernen und ausprobieren <ul style="list-style-type: none"> - das Funktionsspiel - das Konstruktionsspiel - das Rollenspiel - das Regelspiel 	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernspiele, Interaktionsspiele, Kommunikationsspiele - Spiele situationsangemessen einsetzen können (zum Beispiel Spielangebote im Unterricht vorstellen und durchführen) - Erfahrungsräume wahrnehmen und gestalten - (Lebenszeitliche) Spielentwicklung von Menschen kennen und erkennen - Aspekte und Bedeutung des Spiels erfassen: <ul style="list-style-type: none"> - Medium zur Entwicklung - Menschwerdung und Welterfahrung - Grundlage menschlicher Entwicklung - Ausdrucks- und Interpretationsmöglichkeit - Verarbeitungsmöglichkeit von Erlebnissen - erste Handlungsmöglichkeit - Das Spiel würdigen als <ul style="list-style-type: none"> - das wesentliche Entwicklungsmedium - Übungsfeld - Kulturgut - als Lebensäußerung und Lebensübung - Wert der Autonomie - Erlangung der Gefühle: Freude am lust-vollen Tun - Anspannung und Entspannung - Spielhemmungen kennen und damit umgehen - spielfördernde Methoden und Grundhaltungen entwickeln

Spielverhalten beobachten - Bedürfnisse erkennen

Unterrichtsinhalte	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> - Spielwelten von Kindern und Jugendlichen - Spielarten - Spielformen - Spielverhalten - Beobachten, Erproben und Reflektieren von Spielen und Spielverhalten in sozialen Einrichtungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungsstufen kennen und erkennen - Bedeutung des Erfahrungslernens erfassen - verschiedene Formen der Beobachtung (Fotografieren, Filmen, stille Beobachtung...) unter Beweis stellen - Bedürfnisse der Kinder erkennen und das passende Spiel aus der theoretischen Vielfalt auswählen - Neugierde bei Kindern und Jugendlichen wecken - Spielverhalten differenzierter wahrnehmen und verstehen

Spiel als Ausdruck von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

Unterrichtsinhalt	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> - Formen darstellenden Spiels <ul style="list-style-type: none"> - Imitationsspiel - Rollenspiel - Schattenspiel - Handpuppenspiel - Bedeutung des darstellenden Spiels für Kinder aus entwicklungspädagogischer Sicht - Erprobung eines selbstständig entwickelten Darstellungsspiel im Kindergarten 	<ul style="list-style-type: none"> - Formen des darstellenden Spiels kennenlernen - Ausarbeitung eines eigenen Handpuppentheaterstücks - Spielend die Welt verstehen und aneignen in den Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> - Rollenübernahme - Rollendistanz - Identifikation mit Rollen - Körpersprache wahrnehmen und verstehen in den Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> - Gestik - Mimik - Förderungsmöglichkeiten durch Spiel umsetzen in den Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> - Ausdruck - verbaler Ausdruck - kommunikative Fähigkeiten - Selbstwahrnehmung - Selbstdarstellung - Konfliktbewältigung